

Einen Orden für den Kommissar



Greven hat einen neuen Ordensträger: Landrat Thomas Kubendorff verlieh im Namen des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande an Werner Stiller. Erster Gratulant war Bürgermeister Peter Vennemeyer. (Foto: meg)

Greven. Nein, ein cooler Kojak, ein eitler Poirot, das ist er nicht, der ehemalige Hauptkommissar Eher vielleicht ein van Veeteren. Nachdenklich, mit Gespür für menschliche Tragödien. Für die Dinge im Leben, die sich nicht wieder gutmachen lassen. Er weiß um die Opfer, die nach der Verbrecherjagd zurückbleiben, verstört, manchmal zerbrochen, meist vergessen. Um diese Opfer hat sich Werner Stiller seit seiner Pensionierung 1985 im „Weißen Ring“ gekümmert, lange Zeit als Leiter der Kreisstelle Steinfurt in Greven. Jetzt hat ihn der Bundespräsident für diese Arbeit ausgezeichnet, mit dem Verdienstkreuz am Bande. Der Landrat überbrachte den Orden am Dienstag in einer kleinen Feierstunde im Rathaus und meinte: „Als Leiter der Kreispolizeibehörde Steinfurt bin ich sehr stolz, dass einem ehemaligen Mitarbeiter der Polizei diese Ehrung zuteil wird.“ Und auch der Bürgermeister war, besonders angesichts des Umstands, dass das Verdienstkreuz nur selten vergeben wird, sehr zufrieden: „Ich habe mich sehr gefreut, dass ein Grevenener Bürger ausgezeichnet wurde.“

In seiner Laudatio nannte Landrat Thomas Kubendorff Eckpunkte von Stillers Lebenslauf.

1925 in Neurode in Niederschlesien geboren, kam Stiller 1946 zur Polizei. 27 Jahre lang hat er Kapitalverbrechen bearbeitet, einige Zeit als Leiter von Ermittlungskommissionen. Einer seiner prominentesten Fälle war die Entführung des Springreiters und Ratio-Erben Hendrik Snoek im Jahr 1976. „Ich denke, die dienstlichen Erfahrungen werden Herrn Stiller manches Mal über Gebühr belastet haben. Dass er sich dennoch nach seiner Pensionierung der Betreuung von Opfern Straftaten verschreiben hat, macht aus meiner Sicht deutlich, dass dies für ihn eine Lebensaufgabe war“, würdigte Kubendorff Stillers Engagement. Er wies darauf hin, dass Stiller vielen Einzelpersonen in ihrem Leid mit Gesprächen, praktischer Unterstützung bei Behördengängen und mit Geldern aus Mitteln des „Weißen Rings“ als „Rettungsanker“ beigestanden habe. Darüber hinaus habe der pensionierte Polizist als Mitglied des „Weißen Rings“ dazu beigetragen, dass sich die rechtliche Position des Opfers vor Gericht in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verbessert habe. „Im Strafprozess war die Stellung des Verbrechensopfers damals so miserabel, dass wir uns das heute kaum noch vorstellen können. Das Opfer wurde als Beweismittel zur Überführung des Täters benutzt, und das war es dann auch“, erinnerte der Landrat daran, dass Opferschutzgesetz, Zeugenschutzgesetz und Opferrechtsreformgesetz in dieser Hinsicht deutliche Verbesserungen gebracht hätten. „Diese rechtlichen Schritte wären ohne eine so breite Bewegung zugunsten der Verbrechensopfer wahrscheinlich nicht angestoßen worden“, wies der Landrat darauf hin, dass mit Stiller auch seine Organisation, der Weiße Ring, geehrt werde.

Für den „Weißen Ring“ gratulierte der Vorsitzende der Organisation in Westfalen-Lippe, Karl-Heinz Braun. „Das ist ein großer Tag auch für den Weißen Ring“, betonte er. „Damit erfahren auch alle anderen ehrenamtlichen Mitglieder unserer Organisation eine Auszeichnung.“

VON **MONIKA GERHARZ**, GREVEN

17 · 09 · 08

URL: http://www.dzonline.de/wna/lokales/kreis_steinfurt/greven/?em_cnt=683614&em_loc=137

© Dülmener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2009